

tigste Pflanzengesellschaften, in denen eine Art vorkommt.

Für Botanikerinnen und Botaniker, die mit dem Werk arbeiten wollen, ist es äusserst lohnenswert, die jeweiligen Anleitungen und Anmerkungen zum Gebrauch der Zeigerwerte und Kennzeichen aufmerksam durchzulesen. Das wegen seines tabellarischen Charakters auf den ersten Blick unattraktive Buch ist eine wunderbare Fundgrube, ein reiches Archiv und ein wertvolles botanisches Werkzeug.

Das Oberengadin farbig kartiert

Die im Juni 2010 erschienene Vegetationskarte umfasst eines der floristisch reichsten Gebiete der Schweizer Alpen, das Oberengadin von Samedan zum Maloja- und Berninapass. Der Karte liegen 210 Vegetationsaufnahmen zugrunde, wobei 39 Vegetationseinheiten unterschieden werden. Bei diesen wurde mittels statistischer Verfahren die Pflanzenvielfalt ermittelt. Es zeigte sich, dass die Zwergstrauchheiden und Goldhaferwiesen die artenreichsten Vegetationseinheiten des Oberengadins sind. Äusserst reich sind auch die Blaugras- und die Borstgrasrasen. Total wurden 920 Arten erfasst in einem Gebiet, das gänzlich über 1700 m ü.M. liegt und teilweise vergletschert ist, – eine bemerkenswerte Zahl. Wer aber nur eine Vegetationskarte mit ihren vielen farbigen Flecken erwartet, täuscht sich. Auf der Rückseite werden nebst einer kleinen geologischen Karte viele Informationen zum gesamten Naturraum geboten. Da finden sich Antworten auf Fragen nach Artenreichtum und Biodiversität, aber auch auf: Wo findet sich Kalkstein? Was wissen wir über die Landschaft nach dem Rückzug der Gletscher der letzten Eiszeit? Wie kommen häufig beobachtbare Wolkenbilder in der Region zustande? Wie zeichnet sich das Gebirgsklima aus?

Die Information auf der Rückseite ist äusserst konzentriert und fundiert, bezeichnend für den Initianten und Hauptautor der Karte: Conradin A. Burga, Professor am Geographischen Institut der Universität Zürich. Sein umfassendes Wissen über alles, was die heutige ursprüngliche Landschaft ausmacht, – unterstützt von weiteren namhaften Autoren – schlägt sich hier nieder. Die Grundlage der Karte bilden vier Diplom- und Master-Arbeiten seiner Studierenden, welche in den Jahren 2007 bis 2009 die aktuelle Vegetation des Oberengadins kartiert und die Daten in ein GIS eingegeben haben. Angefügt ist auch eine weiterführende Literaturliste der 42 wichtigsten Publikationen. Nicht nur auf Deutsch ist die Karte erhältlich, sondern auch auf Rätoromanisch und auf Englisch. Insgesamt wird die Karte zu einem wertvollen Begleiter für Vegetationskundler, Botaniker, Geographen, Landschaftsplaner, Förster, Ökologen, Naturfreunde und auch für interessierte Wanderer aus dem In- und Ausland.

Grafisch ist die Karte übersichtlich gestaltet. Wo die Farben für die Vegetationseinheiten nicht ausreichen und feinere Unterteilungen nötig sind, helfen Signaturen weiter. Die 20 deko-

Oberengadin

Vegetationskarte 1:50 000

Samedan – St. Moritz – Bernina – Maloja
Graubünden, Schweiz

Conradin A. Burga. Unter Mitarbeit von:
Patrick Engeler, Philipp Leu, Daniel Welti,
Romedi Reinalter, Kathrin Priewasser,
Markus Egli, Elias Landolt, Frank Klötzli

Druck Orell Füssli Kartographie AG, Zürich,
2010
60×84 cm, gefaltet 14×20 cm, Farbdruck
ISBN 978-3-033-02480-9

Bestellung

Prof. Dr. Conradin A. Burga
Geographisches Institut Universität Zürich
Winterthurerstrasse 190
CH-8057 Zürich
conradin.burga@geo.uzh.ch
18 CHF

Rezensentin

Dr. Annekäthi Heitz-Weniger
Mühlestiegstrasse 44
4125 Riehen
heitzannek@bluewin.ch

rativen Farbfotos von typischen Pflanzenarten sind ein Blickfang und animieren, in die Bergwelt aufzubrechen. Und dort gilt es nun zu testen, ob die Farbflecken auf der Karte am richtigen Ort eingezeichnet sind – wen lockt es ins Engadin im kommenden Sommer?

Nicht bis in den Himmel

Bäume prägen das Gesicht der meisten Lebensräume des Festlands, faszinieren als Pflanzenpersönlichkeiten und haben eine grosse globale Bedeutung als Speicher von Kohlenstoff. Entsprechend interessiert nimmt man das neue Buch *Biologie der Bäume* zur Hand. Der Titel weckt Erwartungen auf ein umfassendes Werk, dass möglichst viele biologische Aspekte der Lebensform Baum abzudecken vermag. Und diese Erwartungen werden durchaus erfüllt.

Das Werk richtet sich nach Aussage der Autoren vor allem an Studierende, lässt sich aber generell für interessierte Leser empfehlen. Es ist klar und übersichtlich strukturiert. Der Inhalt ist breit gefächert und bietet einen guten Einstieg in die Thematik. Das Buch beginnt auf Zell- und Gewebeebene und spannt den Bogen über die Organ- und Organismusebene bis zur ökologischen und globalen Dimension. Auch die Stellung der Bäume in den weltweiten Stoffkreisläufen wird abgehandelt. Die Abbildungen sind gut konzipiert und aussagekräftig, die grafischen Darstellungen sind mehrheitlich übersichtlich und klar. Sehr ansprechend sind kurze Texte in farblich herausgehobenen Boxen. Hier erfährt der Leser zum Beispiel, welche Faktoren das Höhenwachstum begrenzen und welches Lebensalter Bäume erreichen können. Die Kapitel schliessen jeweils mit einigen Fragen an den Leser ab, damit dieser den Stoff durchdenken kann.

Vieles aus dem Inhalt ist auch in klassischen Lehrbüchern der Botanik (z.B. «Strasburger») zu finden. Die Stärke des vorliegenden Werkes ist seine kompakte Form. Entsprechend mussten auch einige Dinge weggelassen werden. Vermissen wird mancher Leser deutlichere Hinweise zur Evolutionsgeschichte der Bäume und zu den globalen Wäldern mit den sie prägenden Umweltfaktoren. Auch kleinere Fehler findet man in einer Erstausgabe oft, und diese werden sicher bei einer Neuauflage ausgemerzt. So wird zum Beispiel die Höhe des südwestaustralischen *Eucalyptus marginata* mit 140m angegeben – 100m zu viel...

Trotzdem ist das Werk gut gelungen und besonders jenen Lesern zu empfehlen, die sich gerne einen Zugang zur Botanik gezielt über die Bäume verschaffen wollen.

Biologie der Bäume – Von der Zelle zur globalen Ebene

Rainer Matussek, Jörg Fromm, Heinz Renneberg, Andreas Roloff

Verlag Ulmer UTB, Stuttgart, 2010
349 Seiten, 191 Abbildungen, 32 Tabellen
Format 14 × 27 cm
Broschiert
ISBN 978-3-8252-8450-3
UTB 8450
CHF 53,90

Rezensent

Dr. Martin Schläpfer
Burgstrasse 108
4125 Riehen
Martin.Schlaepfer@edubs.ch